

# Gefährliche Fahrradfalle?

Eine viel befahrene Straßenkreuzung sorgt beim Fahrrad-Club Oberkirch für Unverständnis. Die

ARZ 20-10-19 Stadt stuft die Gefahrensituation dort weiterhin als gering ein.

VON AMELIE BAUM

**Oberkirch.** Eine viel befahrene Straßenkreuzung in Oberkirch bereitet Bernd Honsel vom ADFC, Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club, große Sorge: „Das Verkehrschaos beginnt, wenn Fahrradfahrer, kommend von Zusenhofen oder Stadelhofen, auf dem Radweg Lange Tauen vor der Schlüsselbrücke in Oberkirch stehen und in die Stadtmitte möchten.“

Es gibt drei Fahrmöglichkeiten in die Innenstadt. Den Radweg über die Schlüsselbrücke am Renchdamm, hier kennzeichnet ein grünes Fahrradschild für Touristen den Weg. Ausgeschildert ist der Fahrradweg am Brückenende. Der rechte Radweg an der Appenweierer Straße endet nach 50 Metern. Um auf den gegenüberliegenden obligatorischen Radweg zu kommen, muss die Straßenseite überquert werden. „Das macht natürlich niemand und die Fahrradfahrer bleiben auf dem hier ausgewiesenen Schutzstreifen, auf dem man aber oft vom motorisierten Verkehr abgedrängt wird.“

## „Radweg endet abrupt“

Einladend ist daher der in beide Richtungen befahrbare Radweg links an der Appenweierer Straße. Dieser führt nach 100 Metern an der Kreuzung Konrad-Adenauer-Straße in eine von Honsel beschriebene Fahrradfalle. „Der Radweg endet abrupt. Man muss die vom Lkw-Verkehr häufig genutzte Konrad-Adenauer-Straße überqueren. Auf der anderen Straßenseite gibt es einen schmalen kombinierten Rad- und Gehweg, der als solcher nicht zu erkennen ist, weil das Schild weitab an der Kreuzung steht. Der Radweg ist durch den abbiegenden Lkw-Verkehr



Von der Appenweierer Straße kommend gilt es zuerst die Konrad-Adenauer-Straße zu queren, um zur Straße Mönchsmatten zu gelangen, die eine Weiterfahrt in die Stadtmitte Oberkirchs ermöglicht. Ursache hierfür ist das Verbotsschild für Fahrradfahrer zur Weiterfahrt. Fotos: Amelie Baum

gefährlich. Erst wenn Radfahrer die Straße Mönchsmatten erreichen, über die man durch eine Häusergegend in die Innenstadt gelangt, sind sie einigermaßen in Sicherheit.“

Für den Ansprechpartner des ADFC Oberkirch ist die Verkehrssituation an der Straßenkreuzung neben der Jogerst Steintechnologie Firma in Oberkirch für unwissende Fahrradfahrer ein Dilemma. Schon vor zwei Jahren war die Konrad-Adenauer-Straße ein Kritikpunkt beim ADFC Fahrradklimatest. Im Radverkehrskonzept Oberkirch wurde der Radweg als gefährlich eingestuft.

Der Vorschlag des Ingenieurbüros Rapp hingegen sah vor, die Furten an der Haupt-

straße entlang von Radrouten einzufärben. In einem Gespräch mit Stadtbaumeister Peter Bercher, dem Fachbereichsleiter des Ordnungsamtes Oberkirch Frank Niegeloh und David Blum vom Tiefbauamt im November 2019 griff der ADFC dieses Thema erneut auf. „Für die Adenauer-Straße hatten wir einen Radweg auf der westlichen Seite vorgeschlagen, um Kreuzungen mit dem Lkw und dem Lieferverkehr des Obstgroßmarktes Mittelbaden zu vermeiden. Die Anfahrt zum Obstgroßmarkt sollte neu geregelt werden, anschließend sollte über den Radweg entschieden werden“, erinnert sich Honsel. Der ADFC hatte sich für einen in beide Richtungen befahrbaren Radweg ausgesprochen, dieser sollte zudem verbreitert werden. Keiner der Vorschläge sei umgesetzt worden.

## Verletzte Radfahrer

An der Straßenkreuzung kam es im März 2020 zu einem Unfall. Ein schwer verletzter Radfahrer und ein Gesamtschaden von rund 8000 Euro waren nach einem Vorfallsverstoß in der Appenweierer Straße zu beklagen. Eine 53-jährige Opel-Fahrerin bog früh am Morgen in die Konrad-Adenauer-Straße ein. Sie übersah einen 45 Jahre alten Zweiradlenker. Der Radfahrer wurde über die Motorhaube auf die Windschutzscheibe ge-

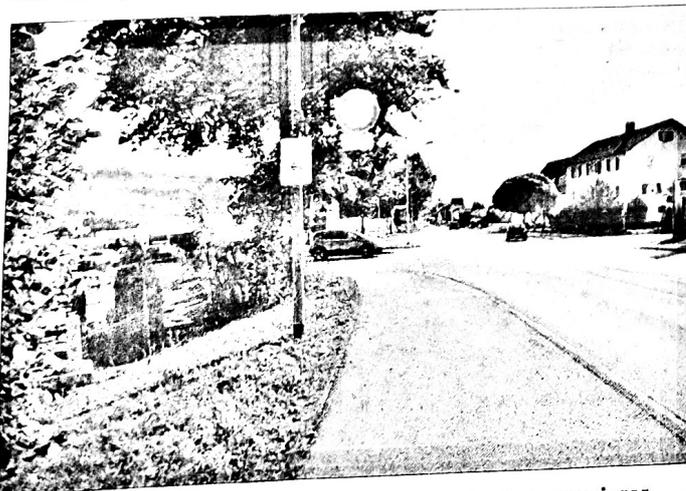
schleudert. Mit schweren Blessuren musste der Mann in ein Krankenhaus gebracht werden.

Nach einem weiteren Unfall zwischen mehreren Radfahrern vor Ort überprüften die Stadt Oberkirch als Straßenverkehrsbehörde und die Polizei unabhängig voneinander die Beschuldigung und Markierung am Unfallort. Nach Aussage Ulrich Reichs, Pressesprecher der Stadt Oberkirch, kam man zu dem Schluss, dass die Verkehrssituation an der Straßenkreuzung keinerlei Schwachstellen zeige. Das Polizeipräsidium Offenburg bestätigte dies.

Der Bauhof stutzte nach dem Unfall Teile eines Gebäuschs, um die Sicht zu verbessern. Das Fehlverhalten der am Unfall beteiligten Radfahrerin, soll nach polizeilichen Ermittlungen der Grund für die Unfallursache gewesen sein. Diese fuhr neben einer anderen Radfahrerin und nicht hinter dieser. Der dritte Radfahrer war auf seinem Rennrad unangemessen schnell unterwegs.

## Gemeinsame Lösung?

Bernd Honsel hofft jetzt darauf, dass sich die Verantwortlichen bei der Stadt Oberkirch doch noch um eine gemeinsame Lösung für die Kreuzung an der Appenweierer Straße und der Konrad-Adenauer-Straße mit dem ADFC bemühen.



Kritikpunkt Beschilderung: am Radweg an der Appenweierer Straße ist sie missverständlich.